



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
1/INA	OB Thomas Westphal	10.01.2023
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Martin van der Pütten	25784	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa, Wissenschaft und Forschung	25.01.2023	Empfehlung
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	26.01.2023	Empfehlung
Ausschuss für Personal, Organisation und Digitalisierung	27.01.2023	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	09.02.2023	Empfehlung
Rat der Stadt	09.02.2023	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Schytomyr (perspektivisch Städtepartnerschaft)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Dortmund nimmt die Ausführungen zur Entwicklung einer Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt zur Kenntnis und beschließt in Konsequenz die folgenden Punkte:

Der Rat der Stadt Dortmund

- beauftragt die Verwaltung, eine Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Schytomyr (Ukraine) einzugehen und diese bis zum Jahr 2025 zu einer Städtepartnerschaft auszubauen.
- beauftragt die Verwaltung, prioritär humanitäre Hilfe in Schytomyr zu leisten sowie die Stadt beim Wiederaufbau zu unterstützen.
- beschließt die unter den finanziellen Auswirkungen dargestellten Budgetveränderungen.

Personelle Auswirkungen

Die Solidaritätspartnerschaft bzw. künftige Städtepartnerschaft macht Personalbedarfe erforderlich, die mit einer weiteren Vorlage zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften und Internationalen Beziehungen erörtert werden soll.

Finanzielle Auswirkungen

Die Aufwendungen für den Aufbau einer Städtepartnerschaft mit Schytomyr wurden im Haushaltsplan 2023 nicht berücksichtigt, da die Auswirkungen der Aggression Russlands gegen die Ukraine und der andauernde Krieg nicht absehbar waren. Durch die Maßnahme entstehen in der Ergebnisrechnung des Amtes für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates keine zusätzlichen Belastungen. Es ergeben sich aber die folgenden finanziellen Auswirkungen:

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:

Seite

26814-23

2

Im Zuge der künftigen Haushaltsplanung im Ergebnishaushalt sind diese im Haushaltsjahr 2023 zu berücksichtigen. Der Mehrbedarf für die Sachaufwendungen beim Produkt „Internationale Beziehungen“ in 2023 kann, im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsprozesses 2023 ff. auf Grund veränderter Priorisierung innerhalb der Produkte 01_0019103 „Repräsentation“ und 01_0019203 „Großstadtentwicklung“ bereitgestellt werden, so dass die Maßnahme ergebnisneutral umgesetzt werden kann.

Aufwands-/ Ertragsart	Produkt	Sachkonto	2023	2024	2025	2026
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (13)	01_0019202	529110	16.560,00 €			
	01_0019202	529200	6.000,00 €			
	01_0019202	529900	25.400,00 €			
Sonstige ordentliche Aufwendungen (16)	01_0019202	541100	400,00 €			
	01_0019202	542600	400,00 €			
	01_0019202	542900	18.240,00 €			
Aufwendungen Summe			67.000			
Sonstige ordentliche Aufwendungen (16)	01_0019103	542900	-50.000 €			
Sonstige ordentliche Aufwendungen (16)	01_0019203	542900	-17.000 €			
Erträge/Minderaufwendungen Summe			-67.000 €			
Saldo			0 €			

Klimarelevanz

Die Unterstützung des nachhaltigen Wiederaufbaus in der Ukraine wird zu einer Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Ukraine beitragen. Eine kommunale Partnerschaft mit Schytomyr, die einen Fachaustausch in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität etc. umfasst, wirkt sich somit positiv auf das globale Klima aus.

Thomas Westphal
OberbürgermeisterJörg Stüdemann
StadtdirektorChristian Uhr
StadtratHeike Marzen
Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung

Begründung

In seiner Sitzung vom 31.03.2022 hat der Rat der Stadt Dortmund folgenden Beschluss gefasst (DS-Nr.: 24117-22):

„Die Stadtverwaltung wird weiterhin aufgefordert, zu gegebener Zeit nach dem Krieg eine Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt aufzunehmen, um diese beim Wiederaufbau zu unterstützen.“

Entsprechend der Resolution des Rates der Stadt Dortmund vom 31.03.2022 zeigt sich die Stadt Dortmund solidarisch mit der Ukraine, unterstützt ukrainische Gemeinden durch kommunale Hilfslieferungen und Wissenstransfer, und prüft den Aufbau einer Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Schytomyr, federführend durch das Büro für Internationale Beziehungen der Stadtverwaltung Dortmund.

Die Stadt Dortmund hat bereits umfangreiche Hilfe für die Ukraine geleistet. Im Mai, Juni und November 2022 wurden städtische Hilfslieferungen in die Region Vinnytsia und die südukrainische Stadt Mykolajiw organisiert, die u. a. Rettungswagen, medizinische und feuerwehrtechnische Ausrüstungsgegenstände, Nutzfahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge und Arbeitskleidung umfassten. Der Kontakt zu Mykolajiw wurde über die Plattform „Cities4Cities“ vermittelt, die für den Austausch zwischen ukrainischen und europäischen Städten von der Stadt Sindelfingen eingerichtet wurde und unter der Schirmherrschaft des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas steht. Ausschlaggebend war die akute Bedarfslage der Stadt. Die Spenden an die Stadt Mykolajiw sind nicht als Beginn einer Städtepartnerschaft zu verstehen (siehe DS-Nr: 25082-22).

Um künftig eine ukrainische Stadt gezielter und langfristiger unterstützen zu können, sollen durch eine Solidaritätspartnerschaft Strukturen der Zusammenarbeit etabliert werden, die langfristig zu einer formellen Städtepartnerschaft ausgeweitet werden können.

Der Begriff der Solidaritätspartnerschaft wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bzw. die Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW) geprägt. Es handelt sich dabei um eine Städtekooperation mit der Absicht, zielgerichtete und bedarfsorientierte Hilfe in einer ukrainischen Kommune zu leisten.

Im Gegensatz zu einer Städtepartnerschaft, die maßgeblich durch zivilgesellschaftliches Engagement getragen wird und ein breites Themenspektrum umfasst, ist die Solidaritätspartnerschaft zuerst auf die praktische humanitäre und solidarische Unterstützung in der Notsituation der Ukraine ausgerichtet. Ziel ist es, Hilfen in der akuten humanitären Notlage während des Krieges bereitzustellen und anzubieten. Solidaritätspartnerschaften werden üblicherweise über einen bestimmten Zeitraum geschlossen, der in einem Kooperationsvertrag festgehalten wird.

Nach Sondierungen, Recherchen und unter Berücksichtigung von Hinweisen verschiedener Akteure (u.a. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Deutsche Botschaft Kiew, Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), NRW.Global Business, Deutscher Städtetag, IHK zu Dortmund, TU Dortmund, Fachhochschule Dortmund, Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund, Grenzenlose Wärme – Refugee Relief Work e.V.) schlägt das Büro für Internationale Beziehungen vor, mit der ukrainischen Stadt Schytomyr (Englisch: Zhytomyr) eine Solidaritätspartnerschaft einzugehen. Eine ausführliche Darstellung der Vorschlagsfindung

wurde am 22. September 2022 dem Ältestenrat präsentiert, der diesen Weg und Vorschlag unterstützte. Diese Solidaritätspartnerschaft sowie der bereits stattfindende Austausch zwischen Dortmund und Schytomyr sollen ein festes Fundament für die Partnerschaft zwischen beiden Städten legen. Schytomyr ist bislang noch keine Partnerschaft mit einer deutschen Stadt eingegangen.

Schytomyr ist eine Stadt mit rund 260.000 Einwohner*innen, zentral gelegen in der Ukraine, Verkehrsknotenpunkt und liegt ca. 130 km westlich von Kiew. Schytomyr ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Region (Oblast) und ein wichtiger Industrie- (überwiegend verarbeitende Industrie und Lebensmittel), Bildungs- (u.a. neun Hochschulen mit ca. 28.000 Studierenden (vor dem Krieg)) und Kulturstandort (Musik- und Kunstschulen, zwei staatliche Theater, zehn Museen etc.). Schytomyr engagiert sich stark im Bereich „Smart City“ und ist die erste europäische Stadt mit einer 100 %-LED-Straßenbeleuchtung. Im Jahr 2020 wurde Schytomyr durch das Better Regulation Delivery Office (BRDO), einer mit EU-Mitteln finanzierten Agentur zur Verbesserung des Unternehmensumfelds und des Investitionsklimas in der Ukraine, als „most comfortable city for doing business in the Ukraine“ ausgezeichnet. Ein Jahr zuvor wurde Schytomyr mit dem „European Energy Award“ zertifiziert, der besonders erfolgreiche Leistungen im Klimaschutz würdigt.

Schytomyr ist eine der ältesten ukrainischen Städte (gegründet 884), die stark polnisch und jüdisch geprägt ist. Der Bürgermeister von Schytomyr ist seit 2016 Sergiy Sukhomlyn, der Gründungsmitglied der Partei Propozycja (Dt.: „Angebot“, gegründet im Juni 2020) ist, die sich für eine bessere Zusammenarbeit der lokalen und nationalen Ebene einsetzt.

Gerade in der Zeit von März bis Mai 2022 gab es dauerhaft Luftangriffe der russischen Armee auf Schytomyr, die u. a. Krankenhäuser und eine Kinderklinik trafen. Ca. 396 Wohnhäuser wurden bis Mai zerstört ebenso wie zwölf infrastrukturelle Einrichtungen. Auch im Juni 2022 stand die Stadt unter Beschuss. Die Autobahn zwischen Kiew und Schytomyr galt zeitweise als Frontlinie, auf der mehrere Zivilisten auf ihrer Flucht durch russische Soldaten erschossen wurden. Mitte Oktober 2022 führten russische Raketenangriffe zu Strom- und Wasserausfällen, auch im November und Dezember 2022 gab es aufgrund von Stromausfällen durch Raketenangriffe auf kritische Infrastrukturen keine Wasser- und Wärmeversorgung. Circa 11.800 Binnenflüchtlinge befinden sich aktuell in Schytomyr (Stand 21.12.2022).

Die Stadt Schytomyr hat in einem Schreiben vom 03.06.2022 das Interesse an einer langfristigen Kooperation zum Ausdruck gebracht (Anlage 1).

In zwei ganztägigen Online-Workshops (22.08.2022 und 07.12.2022) wurden erste Kontakte zwischen den Akteur*innen aus Dortmund und Schytomyr bzgl. einer künftigen Zusammenarbeit etabliert. Aus Dortmund nahmen Verwaltungsmitarbeitende aus dem Büro für Internationale Beziehungen, dem Chief Innovation Office, dem Büro für Hochschule und Wissenschaft, dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, der Wirtschaftsförderung und dem MigraDO – Dienstleistungszentrum Migration und Integration teil. Darüber hinaus waren Vertreter*innen der IHK zu Dortmund und der Fachhochschule Dortmund eingebunden. Während der Workshops und im Rahmen eines persönlichen Zusammentreffens auf der Deutsch-Ukrainischen Kommunalen Partnerschaftskonferenz in Augsburg (12./13.10.2022) wurden folgende Themen als mögliche Schwerpunkte einer Zusammenarbeit identifiziert: Digitalisierung (z. B. digitale Lösungen im ÖPNV, Schaffung von Anreizen, um den Wechsel zu digitalen Angeboten zu fördern; E-Demokratie/Bürgerbeteiligung), Stadtplanung und Instandhaltung von Gebäuden (Denkmalschutz insb. Inventarisierung von Denkmälern),

Wirtschafts- und Innovationsförderung (u. a. Unterstützung von Unternehmen in Krisen- und Kriegszeiten z. B. Gastronomie; Schaffung von Innovationsräumen) und Wissenschaft (Biomedizintechnik; allg. Mobilitätsprojekte). Die Gespräche haben gezeigt, wie ähnlich die Themen und Aufgaben der beiden Städte sind, sodass eine langfristige Partnerschaft möglich scheint.

Ergänzend zu entsprechenden Verwaltungs- und Fachaustauschen sollen weitere Maßnahmen wie Kulturkooperationen und Kinderfreizeiten in Dortmund sowie eine Klinikkooperation angestoßen werden.

Städtische Tochterunternehmen und die Privatwirtschaft sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und Vereine sollen in die Partnerschaft einbezogen werden. Die Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Dortmund und auch der Auslands-gesellschaft.de e.V. soll über diese Partnerschaft noch mehr ausgebaut werden.

Eine kommunale Partnerschaft bietet eine Plattform für bilaterale Kommunikation und Kooperationsprojekte. Durch den Austausch der Zivilbevölkerung hilft sie dabei, die Ukraine als europäisches Land mit eigener Identität und Geschichte angemessen wahrzunehmen und kennenzulernen, aber auch um lokale Demokratie zu fördern. Die Stadtverwaltung Dortmund wird die Stadt Schytomyr darin begleiten, das kommunale Selbstverwaltungsrecht zu stärken und auszuüben, Verwaltungserfahrungen zu teilen und europäische/internationale Netzwerke, Projekte und Programme zu nutzen, um die Annäherung der Ukraine an die Europäische Union zu unterstützen.

Eine Städtepartnerschaft mit Schytomyr kann einen Beitrag zur Anerkennung und Aufarbeitung der historischen Verantwortung Deutschlands gegenüber der Ukraine leisten. Die Auseinandersetzung mit den Geschehnissen des Zweiten Weltkriegs, wie z. B. die grausame Ermordung der Juden aus Schytomyr und Umgebung durch die SS-Einsatztruppe 4a im September 1941, trägt dazu bei, dass ukrainische Opfer im deutschen Vernichtungskrieg nicht wie bisher oft unerwähnt bleiben. Die Versöhnung und Aufarbeitung von Menschheitsverbrechen gerade im 20. Jahrhundert ist ebenfalls ein wichtiger Teil dieser Partnerschaft. Vor diesem Hintergrund soll auch die Zusammenarbeit der Stadt Dortmund mit Kommunen in Polen gestärkt werden.

Mit dem Beitritt zur Musterresolution des Deutschen Städtetags „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ hat sich der Rat der Stadt Dortmund 2020 zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals/SDGs) bekannt (DS-Nr. 17321-20). Das Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ hebt die internationale Verantwortung von Kommunen hervor, durch Fachaustausche und Partnerschaftsarbeit zur Erreichung aller SDGs beizutragen. Durch die geplanten Aktivitäten in der Solidaritätspartnerschaft (und folgenden Städtepartnerschaft) mit Schytomyr wird zudem die Implementierung der Agenda 2030 vor Ort unterstützt.

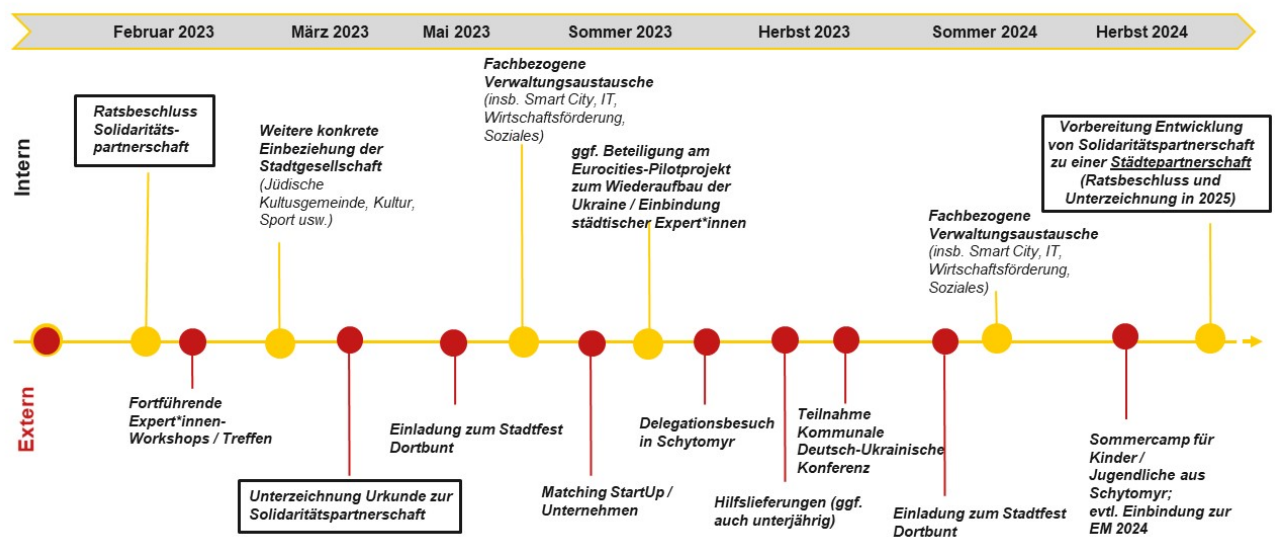
Es wird vorgeschlagen, die geplante Zusammenarbeit mit Schytomyr im Rahmen einer Solidaritätspartnerschaft zu formalisieren und zeitnah nach Beschluss des Rates einen entsprechenden Kooperationsvertrag durch die Oberbürgermeister beider Städte zu unterzeichnen. Der Entwurf liegt in Anlage 2 bei.

Ende 2024 soll die Solidaritätspartnerschaft evaluiert werden. Es wird empfohlen, nach positiver Bewertung der bisherigen Zusammenarbeit, die Solidaritätspartnerschaft bis zum Frühjahr 2025 in eine formelle Städtepartnerschaft zu überführen.

Mittel- und langfristig soll der Stadt beim Wiederaufbau geholfen werden und die Partnerschaft ein fester Bestandteil der internationalen Beziehungen der Stadt Dortmund werden. Eine anfängliche Unterstützung in Form der Solidaritätspartnerschaft in Not- und Krisenzeiten ist ein wichtiger Bestandteil von Städtediplomatie, deren Stärkung ein zentrales Anliegen der Stadtverwaltung Dortmund ist.

Als mögliches Vorgehen wird folgender Zeitplan (siehe auch Anlage 3) vorgeschlagen:

Planung 2023 / 2024



Über 100 deutsch-ukrainische Kommunalpartnerschaften zeigen, welche bedeutende Rolle Städte in der nachhaltigen Entwicklung einer zunehmend vernetzten Welt eingenommen haben. Den Kommunen kommt beim Wiederaufbau der Ukraine eine besondere Rolle zu, sind es gerade diese, welche bei der Umsetzung von Verwaltungsorganisation bis hin zum Thema Klimaschutz mit Fachexpertise begleiten können.

Darin kommt die Stadt Dortmund auch der Forderung des German Marshall Fund nach, der in seinem Vorschlag zu „A Modern Marshall Plan for Ukraine“ den deutlich stärkeren Einbezug von Lokalverwaltungen beim Wiederaufbau der Ukraine fordert, da sie neben der allgemeinen Expertise auch entsprechende technische Unterstützung leisten können.

Dass Kommunalpartnerschaften eine große Bedeutung haben, zeigte sich im Rahmen des Ukraine-Besuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Gemeinsam mit dem ukrainische Präsidenten Wolodymyr Selenskyj hat er die Schirmherrschaft für das deutsch-ukrainische Städtepartnerschaftsnetzwerk übernommen und an die Kommunen appelliert, weitere deutsch-ukrainische Partnerschaften zu bilden. Der Deutsche Städtetag unterstützte ebenfalls diesen Appell.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Rates der Stadt ergibt sich aus § 41 Abs. 1 GO NRW.

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:

26814-23

Seite

7
